

49. Die Schlacht von Pavia.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

1. „Das Fähnlein auf, die Spieße nieder!
Dem Kaiser Sieg, dem Feinde Tod!
Das Leben ist gar wohlfeil heuer,
Ihr Landsknecht', drum verlaucht es teuer!“
So war des Frundsbergs erst Gebot.

2. Da sah man Spieß' und Schwerter blitzen,
Wie Sternlein in der blauen Nacht,
Die Kugeln in den Lüften flogen,
Es sprang das Blut in Regenbogen
Wohl zu Pavia in der Schlacht.

3. Das war kein Tag, wie alle Tage,
Das war ein roter, heil'ger Tag,
Als fern vom deutschen Vaterlande
Vor deutschem Mut in Schmach und Schande
Das fremde Heer im Kampf erlag.

4. Nach Gott dem Frundsberg Lob und Ehre!
Denn er ist aller Ehren wert.
Du hast dein Völklein wohl geleitet,
Du hast den schönen Sieg bereitet,
Da, Alter, nimm das Königsschwert!

50. Schwerin.

Theodor Fontane.

1. Nun aber soll erschallen
Dir Preis und Ruhm, Schwerin,
Der du vor Prag gefallen,
Beim Sturme der Batt'rien;
Es lebt, in eins verschlungen,
„Schwerin“ und „Schlacht bei Prag“
Drum sei dein Lob gesungen
Durch deinen Ehrentag! —